

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	WiSe 24/25
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Sonderpädagogik	Zeitraum (von bis):	September - Februar
Land:	Slovenien	Stadt:	Ljubljana
Universität:	University of Ljubljana	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				X	
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:				X	

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Ich habe zunächst eine Sprechstunde mit dem Bereich Studium international der Fakultät Rehabilitationswissenschaften gebucht. Daraufhin habe ich die Anmeldung zugesendet bekommen. Ich sollte 3 Wünsche angeben und habe meinen Erstwunsch erfüllt bekommen. Wir haben relativ früh Bescheid bekommen, dass wir einen Platz haben (im Januar). Darauf hin musste ich eine Dokumente einreichen, das wird von der Fakultät Rehabilitationwissenschaften begleitet. Von der Universität in Ljubljana habe ich eine Liste englischer Kurse zugesendet bekommen. Die Kurse die ich belegen wollte sollte ich auf meinem Learning Agreement eintragen und mit meiner Anmeldung abschicken. Die Kurse die ich zunächst angegeben habe konnte ich im Nachhinein jedoch noch verändern. Nach dem Eintragen im Learning Agreement sind die Kurse allerdings bereits gewählt, danach muss man nichts mehr machen. Die Koordinatoren in Ljubljana kümmern sich darum dies im System einzutragen.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich bekomme eine monatliche Unterstützung von meinen Eltern. Im Ausland ist diese Unterstützung fast vollkommen für meine Unterkunft geflossen. Bevor ich ins Ausland gestartet bin habe ich das DoMo gemacht. Dieses Geld habe ich zur Seite gelegt und mir dann in Stückchen immer wieder auf mein aktives Konto überwiesen. Dieses Geld und die Erasmus-Förderung haben ausgereicht für Ausflüge und Lebensunterhaltungskosten. Allerdings gibt man insgesamt meiner Meinung nach schon mehr Geld aus als zuhause. Gerade weil es in Slowenien ein bisschen günstiger ist als zuhause wird man schneller dazu verleitet ins Kino zu gehen, Kaffee zu trinken etc.. Auch das Essenssystem Boni ist insgesamt teurer als in die Mensa zu gehen.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Der Ausweise und die Krankenkassenkarte reichen aus.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ab Anfang September hat ein Sprachkurs in Ljubljana begonnen. Einige haben daran teilgenommen ich allerdings nicht. Ich bin Mitte September erst angereits. Ich würde den Sprachkurs allerdings empfehlen vor allem im Wintersemester. Meine Freunde haben berichtet, dass es ein bisschen abließ wie Schule und sie nachmittags immer Freizeit gehabt haben. Man hat in einer kleineren Gruppe Unterricht gehabt und durch den Sprachkurs sind tolle Freundesgruppen entstanden. Gerade im September ist das toll da man Wetter bedingt noch Sommeraktivitäten gemeinsam machen kann. Schwimmen in Bled etc. wenn man später anreist läuft alles ein bisschen langsamer an und es sind sehr viele neue Menschen auf einmal. Bei Sprachkurs hat man erstmal eine kleinere Gruppe in der man sich orientieren kann.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin mit meinen Eltern mit dem Auto angereist, da diese weiter nach Kroatien in den Urlaub gefahren sind. Ein paar Tage nach meiner Ankunft bin ich zur Fakultät gefahren und habe mein Confirmation of Stay dort unterschreiben lassen. Das geht allerdings auch online, man kann einfach eine Mail schreiben dass man vor Ort ist. Außerdem habe ich ein residence permit beantragen sollen. Das ist ein bisschen nervig aber die Universität in Ljubljana unterstützt dabei und hat eine extra Anlaufstelle für Studierende zu Beginn des Semesters eingerichtet. Manche Studierende beantragen dies auch nicht.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Das ESN Büro ist auf dem Campus und ist am Anfang die erste Anlaufstelle. Dort kann man die ESN Karten für Rabatte bekommen, das BONI System wird eingerichtet und man kann sich über den ÖPNV erkundigen. Ansonsten sind die Koordinatoren an der pädagogischen Fakultät sehr lieb und hilfsbereit. Zu Beginn gibt es auch einen Welcome Day and dem nochmal alles erklärt wird was man wissen muss. Eine Mensa gibt es in Ljubljana nicht, da es das BONI System gibt. Mit diesem kann man von 0-5€ in Restaurants und Imbissen in ganz Ljubljana essen. FastFood ist häufig sogar kostenlos verfügbar, wenn man allerdings ein bisschen gesünder unterwegs sein möchte befindet man sich meistens bei den 5€. Dafür ist das Essen deutlich besser als in Mensen. Kaffee gibt es vor allem an der Uni sehr günstig, aber auch insgesamt ist Kaffee günstiger als in Deutschland. An Bibliotheken habe ich vor allem die im vierten Stock von der pädagogischen Fakultät genutzt. Besonder zwischen Seminaren ist diese praktisch. Hier stehen auch Computer zur Verfügung. Ansonsten gibt es noch im Zentrum die National Bibliothek, dort muss man sich beim ersten Mal einen Ausweis für 3€ ausstellen lassen. Danach kann man dort sehr konzentriert und ruhig lernen. Außerdem bin ich oft ins Rog Center gegangen dort ist eine freie Arbeitsatmosphäre.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ich habe in meinem Auslandssemester nur 4 Kurse besucht. Alle Kurse waren sehr entspannt und sehr viel praktischer ausgelegt als ich es aus Deutschland gewöhnt war. Einer der Kurse war eine Vorlesung in der ich am Ende auch eine Klausur geschrieben habe. Diese war sehr gut machbar. Es war eine Vorlesung über die slowenische Geschichte, Geographie und Kultur. In einem anderen Seminar ging es um Tanzpädagogik und kreative Bewegung in der Schule, was ich sehr interessant und praxisnah empfunden habe. Dort mussten wir ein Abgabe von 3.000 Wörtern einreichen und eine Praxiseinheit gestalten. In einem weiteren Kurs wurden verschieden

künstlerische Ansätze (Musik, Kunst, Sprechtechniken) vereint und wir haben in Gruppen eine Performance vorbereitet. Ansonsten hatte ich noch einen Kunstkurs indem ich ein prozessbegleitendes Portfolio abgeben musste. Insgesamt waren alle meine Dozent*innen sehr offen und in den Seminaren herrschte eine angenehme Atmosphäre. Über das Sprachniveau muss man sich keine Sorgen machen. Obwohl es zu Beginn seltsam ist Abgaben auf Englisch zu verfassen ist gewöhnt man sich recht schnell daran. Auch Englisch zu sprechen ist noch einigen Wochen keine große Herausforderung mehr. Die Dozent*innen haben häufig selber betont, dass sie auch kein perfektes Englisch sprechen und es für sie genauso ungewohnt ist wie für uns.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautions, Wohngeld etc.)

Die Wohnungs/Zimmersuche in Ljubljana gestaltet sich leider sehr kompliziert. Ich habe aus housinganywhere gesucht aber dort leider nichts passendes gefunden. Die Zimmer werden häufig zu hohen Preisen und in keinen guten Zuständen vermietet. Außerdem ist es üblich, dass Zimmer für zwei Personen angeboten werden und man sich das Zimmer teilt. Vor allem bei Zimmersuche über Facebook sollte man vorsichtig sein, dass die Wohnungen kein Scam sind oder in schlechter Kondition sind. Viele meiner Freunde hatten Probleme mit Schimmel in ihren Zimmern. Auch die Vermieter*innen verlangen häufig hohe Kautions. Da sollte man beachten bei der Ankunft Bilder von dem Zustand der Unterkunft zu machen. Ich kann empfehlen dem ESN Büro in Ljubljana eine Email zu schreiben und um Hilfe zu bitten. Die schicken einem dann eine Liste mit vertrauenswürdigeren Vermieter*innen zu. Darüber habe auch ich meine Unterkunft gefunden. Ich habe mich allerdings entschieden langfristig in einem Hostel zu wohnen, dem Fuzzy Log Hostel von Ibis. Dort kann man ein sehr kleines privates Zimmer langfristig mieten (min. 30 Tage). Im Hostel waren wir am Ende ca 15 Erasmus Studierende und es hat ein bisschen den Charakter von einem Wohnheim gehabt. Die Lage war sehr zentral was mir wichtig war. Ich konnte von dort aus alles gut erreichen. Ich habe 420€ pro Monat gezahlt und eine Monatsmiete als Kautions hinterlassen. Es gab private Einzelbäder, eine gemeinsame Küche, ein Fitnessbereich und Waschmöglichkeiten (ein Waschgang kostet allerdings 4€). Ich fand es im Hostel eigentlich sehr gut und vor allem sicher. Allerdings würde ich auch sagen, dass es schön ist 2-3 Mitbewohner*innen zu haben. Mit denen muss man allerdings auch Glück haben. Ein weiterer Nachteil ist, dass das Hostel die Preise jedes halbe Jahr erhöht soweit ich weiß. Ich weiß nicht ob ich mich dafür entschieden hätte, wenn es noch teurer gewesen wäre.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Lebensmittel in Slowenien sind ungefähr so teuer wie in Deutschland. Hier gibt es Aldi, Lidl und dm was ganz praktisch war. Die Miete war für mich eindeutig teurer als in Deutschland. Am günstigsten wohnen kann man glaube ich im Studentenwohnheim. Dafür sollte man sie so früh wie es geht anmelden. Eintrittsgelder sind für Studierende oft sehr günstig, für 3,50€ kann man in Museen gehen und am Montag kostet der Eintritt bei kinodvor nur 4€. Auch Busfahrten für Ausflüge sind am Wochenende sehr günstig, eine Fahrt kostet ca 3€. Unter der Woche steigen die Preise für Busfahrten wieder. Das BONI System vergünstigt die Lebensmittel für ca eine Mahlzeit am Tag. Zwar sind viele Dinge hier günstiger allerdings unternimmt man auch um einiges mehr, weshalb es letztendlich doch schnell zu vielen Ausgaben kommt.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Ich kann nicht so viel zu den Bussen in Ljubljana sagen, da ich mir zu Beginn meines Aufenthalts ein Fahrrad gekauft habe, welches ich am Ende meiner Zeit wieder verkauft habe. Ljubljana ist für Fahrradfahrer gut ausgestattet, es sind überall Fahrradwege vorhanden. Da die Stadt nicht so groß ist kommt man auch einfach mit dem Fahrrad überall hin. Das Busticket kostet für Studenten 20€ pro Monat. Das ESN Büro kann bei dem Erwerb des Tickets weiterhelfen. Einzelne Busfahrten kosten 1,30€.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Die ESN-Betreuung in Ljubljana ist sehr gut. Es werden zu Beginn sehr viele Ausflüge und Veranstaltungen, sowie Parties organisiert bei denen man schnell neue Menschen kennenlernen kann. Außerdem werden auch ungefähr jedes Wochenende größere Trips organisiert in die umliegenden Länder oder zu sehenswerten Orten in Slowenien. Der Unisport in Ljubljana ist

kostenlos und man kann sich morgens für die Sportkurse registrieren, die an dem Tag stattfinden. Es gibt Pilates, Volleyball, Joga, Tanzworkouts, ein kleinen freien Fitnessbereich, Basketball und ganzkörper Workouts. Ansonsten bietet sich der Tivoli sehr zum Joggen gehen an.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

In Ljubljana gibt es sehr viele Clubs und Bars in denen auch häufig ESN Parties stattgefunden haben. Außerdem gibt es Metelkova, ein Kunstzentrum mit einigen Nachtclubs dort gibt es auch einen queerfreundlichen Club "Tiffany". Ljubljana hat einige Sehenswürdigkeiten zu bieten wie die Drachenbrücke, das Schloss, die rote Kirche, die Nationalbibliothek und zahlreiche Museen. In die man am ersten Sonntag im Monat auch kostenlos gehen kann. Es gibt mehrere Kinos darunter sind ausgewählte Arthouse Kinos, große kommerzielle Kinos aber auch kleine Programmkinos. Meine Lieblingskinos waren kinodvor und kino beograd. Entlang der Ljublianica findet man zahlreiche Cafes, Restaurants und Märkte. Ungefähr eine halbe Stunde mit dem Bus entfernt von Ljubljana finden sich außerdem Wandergebiete, die sich sehr gut für kleinere Ausflüge eignen.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Eine Kreditkarte ist nicht notwendig. Es ist allerdings praktisch eine Karte zu haben mit der man Online bezahlen kann. Ich habe eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen und ansonsten habe ich meine normalen Verträge von AldiTalk weiter genutzt.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!